Allgemeiner Oberschlesischer Anzeiger.

45ster Jahrgang.



№ 100. 1847.

Ratibor, Mittwoch den 15. Dezember.

(Eingesandt.)

Rosenberg den 6. December. Erst heut fällt mir zufällig die Beilage zu № 260 der „Allgemeinen Oderzeitung" in die Hände, in welcher es ein unbekanntes Gestirn (*) unternimmt, die hier erschienene kleine Schrift: „Gründliche Abfertigung und Widerlegung der jüngsten unerhörten Anschuldigungen wider unsere heil. kath. Kirche in Schlesien, insbesondere der Schmähschrift: „„Oeffentlicher Prozeß gegen das fürstbischöfliche General-Vicariat-Amt in Breslau. Von Müller-Jochmus."" Ein Wort der Beherzigung für die Freunde und Feinde der kath. Kirche rc." — als eine Mystifikation darzustellen, und unter allerhand Verdächtigungen und Schmähungen vor deren Ankauf zu warnen. — Obschon bezeichnete „Warnung" aus „Rosenberg" datirt ist, so bedarf es doch wahrhaftig noch keines besondern Scharfsinnes, um bei Durchlesung derselben ihren wahren Geburtsort und ihren wahren Vater zu entdecken. Die Hinweisung auf die nächstens erscheinensollende „aktenmäßige Beleuchtung des Reg.-Ref. Hrn. Rintel," welche der Verfasser bes. Warnung schon jetzt eine „gediegene" nennt (woher weiß ein hiesiger Corresp. denn jetzt schon, ja schon vor länger als 4 Wochen, da sie noch gar nicht erschienen, wie jene Beleuchtung beschaffen sein wird? Auf welche Art kann er denn Einsicht in das Manuscript erhalten haben?) und endlich die Bitte an das Publikum, die hier erschienene Schrift nicht nur nicht kaufen, sondern auf die Schrift des Hrn. Rintel warten zu wollen, verrathen des Pudels eigentlichen Kern mehr als hinreichend, und werden Jedermann über das wahre Motiv zu der anscheinend so gut gemeinten „Warnung vor einer Mystifikation" aufklären. Demnach ist eine Vertheidigung auf das Machwerk jenes dunklen namenlosen Gestirns auch gänzlich überflüssig und nur die Bemerkung möge dem Hrn. * werden, daß es nichts weniger als ehrenhaft noch anständig ist, eine unliebsame Concurrenz auf solche Art und Weise, durch Verdächtigung und Schmähung, aus dem Wege schaffen zu wollen. — Die hier erschienene „Abfertigung und Widerlegung rc." ist von einem Manne **aus** dem Volke und wiederum auch nur **für** das Volk verfaßt. Aus diesem Grunde hat es der Verf. vorgezogen, keine langen dem Volke unverständliche Aktenstücke **abzuschreiben**, wodurch die Schrift nur unnützer Weise voluminös und für den Mittellosen zu kostspielig geworden wäre. Dieses ist der ganze Grund warum sie so, wie sie ist — nämlich volksthümlich, kurz und verständlich — gehalten. Diejenigen aber, die gleich dem bezeichneten * sich Mühe geben, etwas Anderes aus dieser Schrift herauszufinden, mögen bedenken, was Matth. Cap. 12, V. 26 und folg. zu lesen.

Von der Ehrenhaftigkeit und Gerechtigkeitsliebe, welche wir Oberschlesier bei der Redaktion der „Allgemeinen Oderzeitung" voraussetzen, läßt sich sicher erwarten, daß sie — nachdem sie die oben bezeichnete „Warnung" (oder richtiger Schmähung und Verläumdung) aufgenommen, auch dieser Erwiderung einen Platz in ihren Spalten verstatten und das in sie gesetzte Zutrauen uns nicht bereuen lassen werde.

Ein wirklicher Rosenberger im Namen vieler Oberschlesier.

Verlag und Redaction von F. Hirt.

Druck von Bögner's Erben.

Allgemeiner Anzeiger.

Bekanntmachung
wegen der Depositaltage beim Königlichen Oberlandes-Gericht zu Ratibor.

Es wird hierdurch bekannt gemacht, daß bei dem unterzeichneten Oberlandes-Gericht jetzt und im Jahre 1848 die Deposital-Tage und zwar:

a) bei dem Pupillar-Depositorium in jeder Woche Mittwochs Vormittg.
b) beim Judicial-Depositorium in jeder Woche Sonnabends Vormittg

abgehalten werden.

Diejenigen, welche in das hiesige Depositorium Gelder einzuzahlen haben, werden angewiesen, die Einzahlung an die drei bestellten Depositarien, und zwar:

A. bei dem Pupillen-Depositorio,

1) an den ersten Curator Geheimen Justiz- und Oberlandesgerichts-Rath Mikulowski.
2) an den zweiten Curator Oberlandesgerichts-Assessor von Damnitz.
3) an den Rendanten Hofrath Mühler.

B. beim Judicial-Depositorio.

1) an den ersten Curator Oberlandesgerichts-Rath v. Gellhorn.
2) an den zweiten Curator Oberlandesgerichts-Rath Schulz.
3) an den Rendanten Hofrath Mühler.

gegen deren gemeinschaftlich ausgestellte Quittung zu leisten.

Ratibor den 7. Dezember 1847.

Königliches Oberlandes-Gericht.
Sack.

Bitte für die Armen in Ratibor.

Das Fest, an welchem aller Welt Freude verkündiget wird und in tausend und abermal tausend Häusern und Herzen die Freude einkehrt, nahet heran; die Armen und Verlassenen, manche Wittwen und Waisen, viele Hungrige und Halbbekleidete gehen ihm und dem harten Winter, dessen Anfang es zu bezeichnen pflegt, mit banger Sorge, mit Seufzen und Wehklagen entgegen. Und so möchten denn die unterzeichneten Frauen so gern, wie es ihnen in den vorigen Jahren mit Hülfe edler Menschenfreunde vergönnt gewesen, hier und da eine Thräne trocknen, ein Leid mindern, einen Kummer stillen; aber ihre Mittel reichen dazu nicht hin. Sie wollen in dieser Zeit allgemeiner Bedrängniß durch besonderes und persönliches Anliegen Keinem beschwerlich fallen; das jedoch können sie sich nicht versagen, hiermit Alle, welchen, wenn auch nicht Ueberfluß, so doch ein hinlängliches Auskommen zu Theil geworden, um Gaben der Liebe für ihre unglücklichen Mitbrüder und Schwestern dringend zu bitten. Gewiß nicht wenige Familien der Stadt werden Hülfe und Freude bereiten einzelnen Armen, welche sie kennen; aber es bleiben noch Viele übrig, welche nirgends Eingang zu finden vermögen und diese dürften nicht gerade die unwürdigsten sein. Wir haben Gelegenheit Jahr aus Jahr ein, eine große Anzahl Hülfsbedürftiger kennen zu lernen und mit ihren Verhältnissen bekannt zu werden und können daher verbürgen, daß jede Gabe, die man in unsere Hand zu legen geneigt sein möchte, nicht nur eine gewissenhafte, sondern auch zweckmäßige Verwendung finden wird.

Ratibor den 13. Dezember 1847.

Der Frauenverein zur Unterstützung städtischer Armen.
L. Redlich. Eberhardine Güntzel. Sophie Püschel. Julie Seyde.
Josephine Kern. Johanna Sander.

Zu Festgeschenken

sich eignend, empfehlen wir unser Sortiment **eleganter Brief-** und **Luxus-Papiere,** Briefbogen **mit der Ansicht der Stadt-, des Bahnhofes- und Schloß-Ratibor, Papeterien; Brief-Couverts, Devisen-** und **Buchstaben-Oblaten, Gratulations-** und **Neujahrs-Karten; Stammbücher, elegante Albums, Schreibmappen** und **Brieftaschen,** auch vorzügliche **Stahlfedern** à Dutzend 1 bis 20 Sgr.

Hirtsche Buchhandlung in Ratibor.

Im kräftigsten Mannesalter entschlief am 13. d. M. nach mehrwöchentlichem Krankenlager der Königl. Oberlandesgerichts-Vice-Präsident, Ritter des rothen Adlerordens, Herr Menshausen. Die wenigen Jahre seiner amtlichen Thätigkeit in unserer Mitte reichten hin, durch die eifrigste Pflichterfüllung, durch Biederkeit und Leutseligkeit ein ehrendes und unauslöschliches Andenken in unseren Herzen zu hinterlassen.

Ratibor den 14. Dezember 1847.

Das Oberlandesgerichts-Kollegium.

Stadtverordneten-Versammlung,

Freitag den 17. d. M. Nachmt. 2 Uhr.

Berathungsgegenstände:

1) Prüfung der Etats-Entwürfe pro 1848.
2) Kapital- und Zinsenzahlung aus der Pawerasschen Maße an die betreffenden Legatarien.
3) Geldbewilligung zur Stadtschule.
4) Antrag auf Vorkehrungen für den Fall der Annäherung und des Ausbruchs der Cholera.
5) Außerordentliche Ortsarmenpflege betreffend.
6) Beiträge zum Unterhalt der Schuladjuvanten in den Kämmereidörfern Brzezie und Plania.
7) Anstellung eines Kassendieners und Exekutors.

Ratibor den 15. Dezember 1847.

Kern, Vorsteher.

Fußteppiche

dicke, leinene, vorzüglicher Qualität, in 7/4 und 10/4 breit, verkaufe, um damit zu räumen, zu äußerst billigen Preisen.

Zugleich empfehle ich 8/4, 9/4 und 10/4 **Wachsbarchende** zu **Tischdecken** in schönen Mustern.

Der **Ausverkauf zurückgesetzter Waaren** wird fortgesetzt.

Th. Hornung.

Schweizer-Käse

bester Qualität das ℔ à 4 Sgr. empfiehlt

F. Königsberger,
neben dem Königlich Preuß. Haupt-Steuer-Amt.

Das lithographische Institut

von

Robert Hoffmann in Ratibor

empfiehlt zu billigen Preisen stets vorräthig lithographirte Rechnungs-Formulare ohne und mit der Ansicht von Ratibor auf halbe, viertel und sechstel Bogen gedruckt, Frachtbriefe, Connoissemente, Prima-, Secunda- und Sola-Wechsel, Accreditive, Quittungen, Anweisungen, Klage-Formulare, Schulkataloge, Schreiblinienbogen zu deutsch und lateinischer Schrift, Kirchen-Extrakte, Uebersichten und Nachweise.

Aufträge zu Ball-, Kränzchen-, Verlobungs-, Visiten- und Adreß-Karten, Wechseln, Anweisungen, Quittungen, Rechnungen, Frachtbriefen, Circulairen und Briefen jeder Art, Preis-Couranten, Tabellen, Vorschriften, Zeichnungen, Wein- und Waaren-Etiquetten rc. werden zu billigen Preisen schnell und zur Zufriedenheit ausgeführt.

Unsere nicht nur in fast allen Ländern des europäischen Continents, sondern auch bereits in den vereinigten Freistaaten von Nordamerika und Mexiko rühmlichst bekannten, von den Berliner und mehreren andern Medizinalbehörden, so wie von den englischen Chemikern Corfied und Abbot in Birmingham geprüften **verbesserten Rheumatismus-Ableiter**, genannt orientalische Rheumatismus-Amuletts à Stück mit vollständiger Gebrauchs-Anweisung 10 Sgr, stärkere 15 Sgr. und 1 Rtlr. gegen **chronische** und **akute Rheumatismen, nervöse Uebel, Gicht und Congestionen**, als:

„Kopf-, Hand-, Knie- und Fußgicht, Gesichts-, Hals- und Zahnschmerzen, Augenfluß, Ohrenkochen, Harthörigkeit, Sausen und Brausen in den Ohren, Brust-, Rücken- und Lendenweh, Gliederreißen, Krämpfe, Lähmungen, Herzklopfen, Schlaflosigkeit, Gesichtsrose und andere Entzündungen u. s. w."

allein echt zu haben in **Ratibor** bei

Herrn Julius Berthold,

Oderstraße, Nr. 126.

Endstehendes möge statt aller Anpreisungen als Beleg für die Gediegenheit unserer verbesserten Rheumatismus-Ableiter dienen.

Wilhelm Mayer & Comp. in Breslau.

Attest.

Auf Empfehlung machte ich gegen ein altes rheumatisches Uebel Gebrauch von den verbesserten Rheumatismus-Ableitern aus der Fabrik von Wilh. Mayer und Comp. in Breslau, Ursulinerstraße Nr. 5 und 6, und kann der Wahrheit gemäß bescheinigen, daß das Resultat meine Erwartung übertroffen hat, so daß ich seit mehr denn einem halben Jahre von meinem Rheuma, welches ziemlich lästiger Natur war, nicht mehr heimgesucht worden bin. Ich übergebe dies hiermit der Oeffentlichkeit, und wünsche, daß noch recht vielen von ihren rheumatischen Leiden durch Anwendung dieser Mayerschen Rheumatismus-Ableiter Abhilfe geschehen möge.

Breslau, 11. Januar 1847. H. F. v. Puttkammer.

Für das bevorstehende Fest empfehlen wir unser **Kinderspiel-Waaren-Lager**, Wandkörbe u. s. w. was sich zu Stickereien eignet. Außerdem haben wir ein Sortiment von vielen Artikeln zurückgesetzt, die wir zu bedeutend herabgesetzten Preisen verkaufen.

Ratibor den 14. Dezember 1847.

Gebrüder Lewy.

Mittwoch den 15. Dezember

Musikalische Soirée

von der Oberschlesischen Musik-Gesellschaft

im Saale des Bahnhofes.

Anfang 7 Uhr. Entrée 2½ Sgr.

MUSIKALIEN

in **grosser Auswahl**, worunter die **vorzüglichsten Compositionen** von **Beethoven, Mozart, Thalberg, Voss, Wilmers**, die neuesten **sehr beliebten Tänze von Gung'l, Labitzki, Strauss**, empfehlen wir allen resp. Musikfreunden zur geneigten Beachtung.

Hirtsche Buchhandlung.

Odervorstadt № 10 ist der Oberstock vom 1. April ab zu vermiethen.

Ratibor den 6. Dezember 1847.

C. Kowalik,
Schönfärber.

Wagen-Auktion.

Donnerstag den 16. d. M. Vormittag 10 Uhr werde ich vor dem hiesigen Rathhause:

zwei Kaleschwagen, eine Britschke, zwei Holzwagen, zwei Kühe und drei Pferde

meistbietend verkaufen.

Ratibor den 10. Dezember 1847.

Scheich,
Auktions-Kommissarius.

Wein-Offerte.

f. Franzwein	das Qu. à	16	Sgr.
Picardon	do.	22½	—
Traminer	die Bout. à	10	—
Niersteiner	do.	20	—
Hochheimer	do.	22½	—
Rüdesheimer Berg	do.	1	Rtlr.
Madaira	do.	22½	Sgr.
Dry Madaira	do.	24	—
Malaga	do.	20	—
Rothwein	do.	7½	—
Burgunder Nuits	do.	25	—
Champagner diverse Sorten	do.	1¼	Rtlr.

empfing neue Sendung in schöner Qualität und empfiehlt

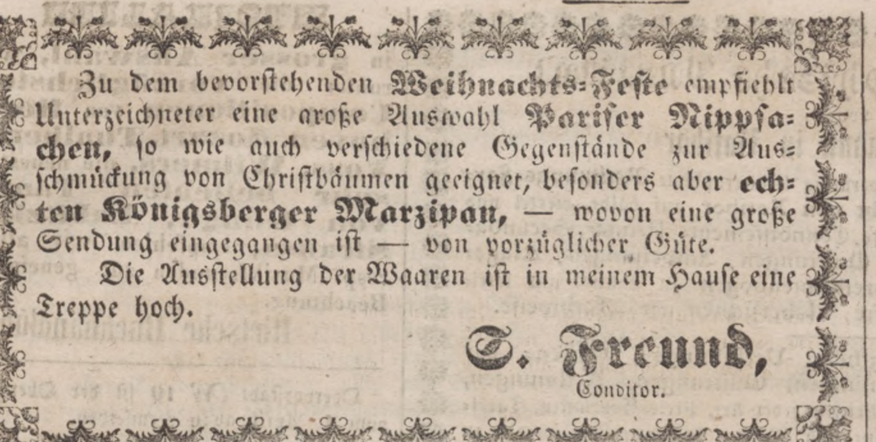
Ratibor den 14. Dzember 1847.

Anton Kramarczik,
Langestraße № 34.

In meinem Hause ist eine Wohnung von 3 Stuben nebst Zubehör zu vermiethen und vom 1. April 1848 ab zu beziehen.

Ratibor den 13. Dezember 1847.

Stiller,
Justiz-Rath.



Zu dem bevorstehenden **Weihnachts-Feste** empfiehlt Unterzeichneter eine große Auswahl **Pariser Nippsachen**, so wie auch verschiedene Gegenstände zur Ausschmückung von Christbäumen geeignet, besonders aber **echten Königsberger Marzipan**, — wovon eine große Sendung eingegangen ist — von vorzüglicher Güte.

Die Ausstellung der Waaren ist in meinem Hause eine Treppe hoch.

S. Freund,
Conditor.

Zum 1. Januar k. J. ist eine anständige möblirte Stube nebst Kabinet an einen oder zwei Herren zu vermiethen. Wo? erfährt man in der Expedit. d. Bl.

In der hiesigen Posthalterei stehen 8 bis 10 gute brauchbare Pferde zum Verkauf.

Spiegel, Posthalter.

Circa 3/4 Ctr. ganz guter Hopfen sind zu verkaufen im Gasthause zum Jungfernkretscham bei Bernhard Block.

Auktions-Anzeige.

Donnerstag den 16 d. M. Vormittags 9. Uhr werde ich vor dem hiesigen Rathhause:

Sopha, Tisch, Kleiderschrank und Stühle

meistbietend verkaufen.

Ratibor den 14. Dezember 1847.

Scheich,
Auktions-Kommissarius.

In meinem neu erbauten Hause am Bahnhofsthore ist noch die erste Etage, bestehend in 7 Stuben, Küche und Zubehör mit oder ohne Pferdestall und Wagen-Remise zu vermiethen und Ostern 1848 zu beziehen. Auch ist daselbst eine geraume Souterin-Wohnung zu vermiethen. **Lüthge**, Tischler-Meister.

Die Goldberger'schen galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten betreffend.

Vielfache Verwechselungen veranlassen mich zu der Erklärung, daß meine eigenthümlich construirten galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten weder ihrer Form, noch ihrem Wesen nach irgendwie eine Aehnlichkeit mit den sogenannten Rheumatismus-Amuletten haben und daß dieselben im Ratiborer Kreise nur bei Herrn Anton Kramarczyk Langestraße Nr. 34 vorräthig sind.

J. T. Goldberger in Tarnowitz,
Fabrik von galvano-electrischen Apparaten.

Ergebene Nachricht.

Da die ihre wohlthuende Wirksamkeit so schnell bewährenden Goldberger'schen galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten in der kurzen Zeit, daß ich sie aufs Lager genommen, vergriffen wurden, so habe ich eine neue Sendung verschrieben, welche ich wiederum dem Publikum bestens empfehle mit dem Bemerken, wie in neuester Zeit dem Erfinder wieder so rühmende und schmeichelhafte Atteste wurden, daß ich nicht umhin kann, einige hier folgen zu lassen.

Ratibor den 29. November 1847.

Anton Kramarczyk,
Langestraße № 34.

Atteste.

Dem Herrn J. T. Goldberger in Tarnowitz bescheinige hierdurch mit Vergnügen der Wahrheit gemäß, daß sich die Heilkraft seiner Galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten, sowohl an mir selbst bei vielen rheumatischen Leiden, als auch bei mehren meiner Bekannten bewährt hat, und nehme keinen Anstand diese Ketten bestens zu empfehlen.

Königshütte, den 27. September 1847. **Franke**, Königl. Markscheider.

Dem Gefangenen gleich, der Jahre lang mit Ketten belastet im Kerker schmachtete, und dem endlich die lang ersehnte Freiheit wird, ward auch mir zu Muthe, als ich die wohlthätige Wirkung der Goldberger'schen galvano-electrischen Rheumatismus-Ketten verspürt hatte. Durch die in meinen Kriegsjahren erlittenen Strapatzen und erhaltenen Wunden hatte sich in meinen Gliedmaßen eine so gräßlich wüthende Gicht eingeschlichen, daß keine Badekur, kein Arzt sie zu bannen vermochte, und ich glich bei dem Eintritt eines schlechten Wetters und der rauhen Jahreszeit wirklich einem gefesselten Gefangenen. Da ward mir die heilsame Wirkung der Rheumatismus-Ketten des Herrn Goldberger in Tarnowitz gerühmt und ich legte eine solche Kette um die von Gicht geplagten Glieder. Nach einem Gebrauche von einigen Wochen wich der Schmerz und ist bis jetzt nicht wiedergekehrt.

Ich lohne dem Erfinder nur sehr gering, daß ich die wahrhaft wohlthätige Heilsamkeit seiner Rheumatismus-Ketten hiermit durch mein Zeugniß bewahrheite. Grenz-Zoll-Amt Ostrosnitza, den 2. November 1847.

Joseph von Gillern, Königl. Hauptmann a. D. und Grenz-Zoll-Einnehmer.

Die zur Aufnahme in dieses Blatt bestimmten Inserate werden von der Expedition desselben (am Markt, im Lokal der Hirt'schen Buchhandung) spätestens an jedem Dienstag und Freitag bis 12 Uhr Mittags erbeten.